



Protokollauszug des öffentlichen Treffens der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. vom 28.01.2019, 19.30 bis 20.45 Uhr im Kulturzentrum Merlin, Augustenstraße 72, 70178 Stuttgart

**Sitzungsleitung: Rüdiger Arendt
Protokollführer: Rüdiger Arendt**

I. Schwerpunkt-Thema: Gestaltung der Spielfläche auf dem neuen Platz an der Hasenbergstraße

1. Vorstellung der neuen Planung durch Herrn Holch

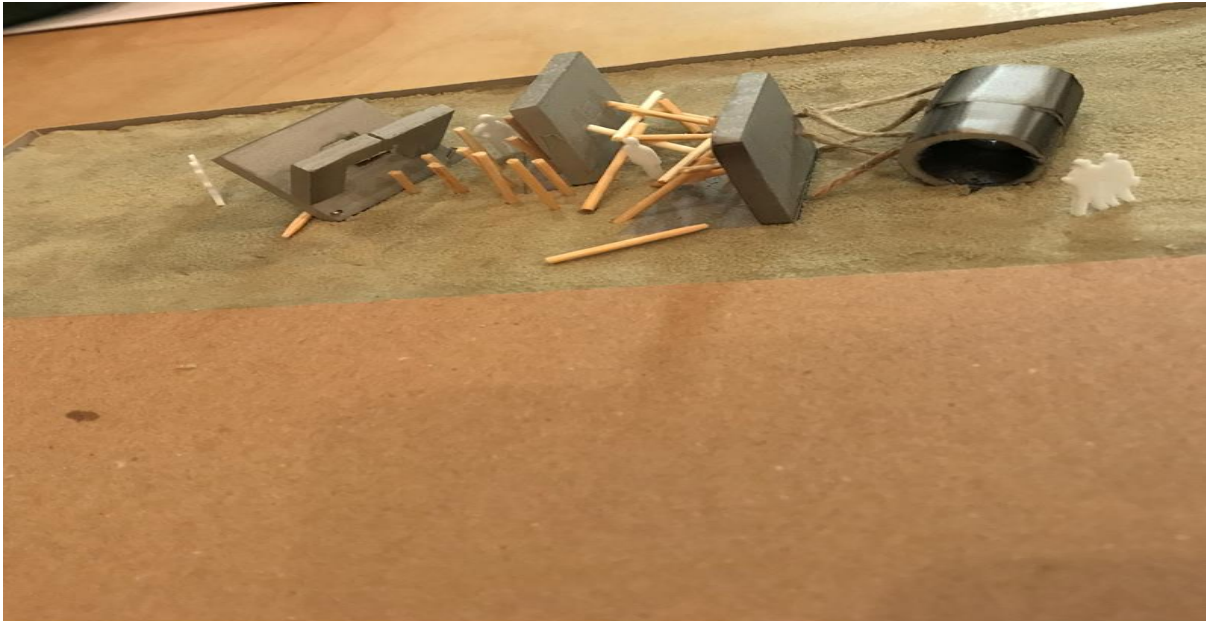
Die Planer/-in haben bei der Befassung mit dem Ort die Verbindung zur württembergischen Königin Olga hergestellt, die das Olga-Hospital in seinen Anfängen stark unterstützt hat. Dabei erfuhren sie unter anderem, dass die Königin in ihren Kinder- und Jugendjahren mit dem Spitznamen „Olly“ gerufen wurde. Daraus entstand die Idee, eine Kletter- und Spiellandschaft zu planen, die diesen Spitznamen symbolisiert. Es wurden zwei Alternativen entwickelt.

Alternative A



Vier miteinander verbundene Hügel mit ca. 2,50 m Höhe

Alternative B



Vier eher abstrakte Elemente aus Beton, die ebenfalls Anreize zum Klettern, zum Verstecken und zum Spielen mit unterschiedlichen Materialien bieten.

Bei einer ämterinternen Prüfung wurde die Alternative B verworfen, weil Bedenken hinsichtlich Standfestigkeit und Sicherheit der Elemente bestanden. Die Variante A wurde unter anderem deshalb bevorzugt, weil sie die Kinder mehr dazu anregen wird, auch eigene Spielideen zu entwickeln.



Der Spielbereich auf dem neuen Platz an der Hasenbergstraße soll neben der Hügelskulptur einen Wasserlauf mit Schwengelpumpe, eine Sechschaukel, mehrere Trampoline und

einen Multifunktionsbereich vor dem Stadtteil- und Familienzentrum bieten. Der von den Planern vorgesehene EPDM-Fallschutzbelag soll durch natürliche Materialien ersetzt werden.

2. Werkstattgespräch zur Spielfläche auf dem neuen Platz an der Hasenbergstraße

Von den Anwesenden wurden folgende Fragen gestellt:

Aus welchem Material bestehen die Hügel? Die Landschaft besteht aus Beton. Die Hügel können oben z. B. mit Sand gefüllt werden. Zwischen den Hügeln sollen Seile und Holzbalken Verbindungen herstellen, die gut zum Hangeln und Klettern geeignet sind. Zwischen den Hügeln sollen möglichst natürliche Materialien zur Sturzminderung verwendet werden.

Kann auf den Hügeln Grün gepflanzt werden? Das ist nicht möglich, weil sich Pflanzen auf dem Untergrund nicht halten.

Sind die Hügel zum Skaten geeignet? Die Möglichkeit besteht.

Kann man hier auch Verstecken spielen? In die Hügel sollen auch Höhlen eingebaut werden.

3. Bewertung

Die Teilnehmer/-innen begrüßen die neue Planung mit folgenden Argumenten:

- Es entsteht eine Spielfläche mit Alleinstellungsmerkmal: Die Hügelskulptur gibt es nur hier.
- Die Altersgruppe der 8- bis 12jährigen findet auf der geplanten Anlage viele der Anregungen und Herausforderungen, die sie für ihre Entwicklung benötigt. Damit sind in der direkten Umgebung Spielgelegenheiten für jüngere Kinder (Kastanienplätzle, Elisabethenanlage), für Jugendliche (Aktivband in der Bismarckallee) und für die 8- bis 12jährigen gegeben.
- Es werden Wünsche der am Planungsprozess beteiligten Kinder der Schwabschule aufgegriffen.
- Der Schriftzug „Olly“ ist nur von oben zu erkennen. Dadurch gerät die Reminiszenz an die ehemalige württembergische Königin nicht in den Vordergrund.

4. Weiterer Prozess:

- Herr Holch wertet die Rückmeldungen als Zustimmung zur Planung, die jetzt in die Werkplanung eintreten kann.
- Frau Tamme vom Jugendamt wird die neue Planung bei den bisher beteiligten Kindern der Schwabschule vorstellen.
- Die beteiligten städtischen Ämter wollen ab März die Auftragsvergabe für die öffentlichen Flächen rund um das Olga-Areal insgesamt in Angriff nehmen. Der Spielplatz wird als eigener Bereich weiterentwickelt und umgesetzt.
- Der Prozess der Bürgerbeteiligung zu den öffentlichen Freiflächen beim Olga-Areal ist damit abgeschlossen.